

risControl !ONLine!
Ausgabe Nr. 06/2014
vom
12. Februar 2014

Inhalt

Alles Fussball	1
Investieren	2
Kooperation	3
Meldepflicht	4
Branchenhandbuch 2014	4
Schwellenwert	5

Ticker

Neue Konstellation	1
Google Ranking	2
Neuer CIO	3
Ernennung	5

Allianz Deutschland

Alles Fussball

Nun hat der Bayerische Fußballverein FC Bayern München auch seine wirtschaftliche Ausnahmestellung weiter ausgebaut. Der Allianz Konzern ist als dritter Anteilseigner beim Club eingestiegen. Die Arena in Fröttmanning wird weiterhin Allianz Arena heißen, das Unternehmen hat sich bis ins Jahr 2041 die Namensrechte gesichert. Der Anteil am FC Bayern beträgt 8,33% genau so viel Anteile wie die beiden Sponsoren Audi



und Adidas. Mit den 110 Mio. Euro Einnahmen sollen Schulden für den Allianz-Arenabau zurückgezahlt werden und der Bau eines Jugendleistungszentrum ist geplant. Das Engagement in Bayern ist aber nicht das einzige Sportengagement des Versicherungskonzern, bei der Formel eins ist das Unternehmen seit 2000 offizieller Sponsor. Auch bei einigen weiteren Sportstadien prangt der Name des Versicherungskonzerns.

GfK
Neue Konstellation



Die Geschäftsführung der GfK Austria hat sich verändert. Alexander Zeh steigt in die Geschäftsführung auf und übernimmt mit 1. April Consumer Experiences, einen der beiden Unternehmensbereiche der GfK für Österreich. Weiterhin bleibt er der „oberste Finanzmarktforscher“ des weltweit viertgrößten Marktforschungskonzerns. Peter Damisch bleibt österreichischer Geschäftsführer und ist für den Unternehmensbereich Consumer Choices zuständig. Dr. Tomas Krasny zieht sich aus der österreichischen Geschäftsführung zurück und wird sich seinen Regionalaufgaben im Aufbau Medienforschung widmen.

Mut?
«Seine Entscheidungen jeden Tag tragen zu wollen.»

Goldmünze
2013
1. Platz
Fondsgebundene Lebensversicherung

CleVesto Fondssparplan ist eine spezielle Anlageform der fondsgebundenen Lebensversicherung. Ein einzigartiger Vermögensaufbau für Ihre Kunden mit steuerfreien Erträgen – im Wettbewerb «Goldmünze Österreich» in seiner Kategorie als bestes Versicherungsprodukt 2013 ausgezeichnet! www.helvetia.at

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia

TICKER

Google Ranking

Iphos IT Solutions untersucht quartalsmäßig das Google Ranking von derzeit 98 österreichischen Versicherungswebsites. Dabei werden mehr als 450 Keywords und Suchbegriffskombinationen rund um das Thema „Versicherung“ zur Messung der Position in den Suchergebnislisten herangezogen. Für die Generali, Wiener Städtische Versicherung, oder die HDI Versicherung sah es sehr gut aus, die Unternehmen konnten ihr Ranking in den Google Suchergebnissen stark verbessern. Die Allianz Direct und die Muki Versicherung schnitten schlechter als zuletzt ab. Die Top10 werden von der Wiener Städtischen angeführt, weitere Reihungen: Generali Versicherung, Zurich Connect, Helvetia Versicherung, VAV Versicherung, UNIQA, Zurich Versicherung, Wüstenrot, Allianz Versicherung und auf Platz 10 die Grazer Wechselseitige.

ETF Securities

Investieren



Nicholas Brooks, Leiter Research und Investmentstrategie bei ETF Securities

Eine Umfrage unter 450 professionellen Investoren in Frankfurt, London, Mailand und Zürich, die an den jährlichen Rohstoffinvestmentkonferenzen von ETF Securities teilgenommen haben, zeigt, dass Investoren heuer wieder in Rohstoffe investieren möchten. Vor allem zyklische Rohstoffe wie Platin, Palladium und Industriemetalle werden von den Investmentprofis favorisiert. Die meisten Befragten gaben an, dass sie im Jahr 2014 weltweit und insbesondere in den USA ein starkes Wirtschaftswachstum erwarten. Man rechnet auch wieder mit anziehenden Rohstoffkursen. Nicholas Brooks, Leiter Research und Investmentstrategie

bei ETF Securities: „Auch Gold hat bei der Umfrage gut abgeschnitten. Denn Investoren sehen in dem Edelmetall offenbar eine gute Absicherung, falls die Wachstumsprognosen nicht eintreffen.“ Besonders bei Industriemetallen wird ein Aufwärtspotenzial gesehen. Bei der Frage nach den Risiken fürchten sich die Investoren vor einer negativen Reaktion der Finanzmärkte auf die Reduzierung der Anleihekäufe durch die Fed. Sie sehen ein Risiko darin, dass sich die Weltwirtschaft langsamer erholt als die Konsensschätzung derzeit erwarten und manche sorgen sich um das Wachstum in den USA und die schwächere Wirtschaft in China.

Impressum

Herausgeber & Verleger:
risControl, Der Verein für Versicherung-
und Finanzinformation 3701 Oberthorn,
Oberthorn 33 ZVR 780165221
Telefon: + 43 (0)720 515 000
FAX: + 43 (0)720 516 700
www.riscontrol.at
office@riscontrol.at
Verlags-, Herstellungs- u. Erscheinungsort:
risControl, Der Verein für Versicherung-
und Finanzinformation 3701 Oberthorn,
Oberthorn 33 ZVR 780165221
Unsere Haftungsbefreiung lesen
Sie in: www.riscontrol.at

Redaktion:

Doris Schachinger (ds)
Christian Proyer (py)
Stephanie Proyer
Goran Devrnja

Fotos

GfK, ETF Securities, UNIQA, Gothaer, py



Folge
uns auf
Facebook.

Achtung!

Drucker auf Querformat einstellen

V.I.P. 

 Jetzt gehören die Sorgen Ihrer KundInnen uns!

Mit der MEDplus Sonderklasse der Wiener Städtischen wählen Sie den Arzt/
die Ärztin und das Krankenhaus Ihres Vertrauens und genießen gutes Service
in einem Zweibettzimmer. Nähere Infos bei Ihrem/Ihrer PartnerbetreuerIn.

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP 

UNIQA Versicherung/ Ubimet

Kooperation

Die Kooperation zwischen UNIQA und UBIMET wird um weitere sechs Jahre verlängert. Alleine in den letzten Jänner und ersten Februar Wochen wurden mehr als 300.000 Wetterwarnungen postleitzahlgenau via SMS und Email von den Experten der UBIMET Unwetterzentrale an betroffene UNIQA-Kunden versendet. Gewarnt wird vor starkem Schneefall, Starkregen, Glatt-eis, Gewitter, Hagel, Überflutung oder Sturm. Die positive Kundenresonanz bestärkt den Ausbau der Kooperation. Der größte private Wetterdienst hat vor 10 Jahren sein Service in Österreich gestartet. Seither haben sich mehr als 400.000 Kunden dafür registriert und es wurden beinahe 50 Millionen Warnungen von den Meteorologen versendet.



Robert Wasner, Vorstand UNIQA Österreich (rechts), und Michael Fassnauer, Gründer und Geschäftsführer von UBIMET (links), besiegeln Verlängerung der 10-jährigen erfolgreichen Kooperation

Gothaer Systems GmbH Neuer CIO



Dr. Volkmar Weckesser wurde zum Geschäftsführer der Gothaer Systems GmbH, dem IT Dienstleister im Gothaer Konzern bestellt. Er hat auch die Agenden des CIO im Konzern übernommen,

damit tritt er die Nachfolge von Wolfgang Rau an, der das Unternehmen planmässig zum 31.3.2014 verlässt. Weckesser war zuletzt CIO bei der DekaBank. Seine Karriere begann er als Managementberater für die Monitor Company und Mitchell Madison Group im Finanzdienstleistungsbereich. Zwei Jahre später wechselte Weckesser zur Landesbank Kiel, bei der er die IT-Architektur und die IT/Organisations-Steuerung des Hauses verantwortete und die technische Fusion mit der Hamburgischen Landesbank vorbereitete. Ab 2003 verantwortete Weckesser dann den Zentralbereich IT/Organisation der HSH Nordbank AG.

Um zu **verstehen**, muss man zuhören.

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG

Nähere Infos: <http://partner.generalis.at> oder 0800 208 808.

Unter den Flügeln des Löwen.





Das optimale Vorsorge-Paket ist mehr als die Summe seiner Teile:
NÜRNBERGER Dreifach-Vorsorge.

www.nuernberger.at

Meldepflicht

Mit 12. Februar 2014 startet die Meldepflicht für alle Kategorien von Derivatgeschäften. Mit dieser Meldepflicht verfolgt die EU das Ziel, die Risiken aus Derivatgeschäften zu verringern. Meldepflichtig sind neben Kreditinstituten, Finanzdienstleistern und Versicherungen u.a. auch alle Unternehmen mit Sitz in der EU, unabhängig von ihrer Rechtsform.

Zu melden sind sowohl börsenhandelte Derivate als auch außerbörsliche Derivatgeschäfte (OTC), sei es auf Finanzinstrumente, Indizes, Zinssentwicklungen, Waren, Rohstoffe, Emissionsrechte oder andere Basiswerte, soweit nicht ausschließlich

eine physische Abwicklung bestimmt ist. Betroffen sind somit grundsätzlich alle Unternehmen der Realwirtschaft, die Derivate zur Absicherung von mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken abschließen. (z.B. Optionen, Terminkontrakte, Swaps, Termingeschäfte und alle anderen Derivatkontrakte in Bezug auf Klimavariablen, Frachtsätze, Emissionsberechtigungen, Inflationsraten etc.)

Die Meldepflicht besteht unabhängig vom Handelsvolumen und bezieht auch Geschäfte an Börsenplätzen außerhalb der EU ein.

Die Hausbanken sollten bei der Erfüllung der Meldepflichten unterstützen können.

Credit Suisse

Branchenhandbuch 2014

Die Kluft zwischen Binnen- und Außenwirtschaft verkleinert sich im Jahr 2014. Die Credit Suisse hat das Branchenhandbuch 2014 veröffentlicht. Die Schweizer Wirtschaft dürfte 2014 ähnlich solide wachsen wie im Vorjahr. Die Ökonomen der Credit Suisse gehen davon aus, dass die Impulse in 2014 im Gegensatz zum Vorjahr vermehrt aus der Exportwirtschaft kommen, während die Binnenkonjunktur marginal an Dynamik einbüßen dürfte. Exportorientierte Industriebranchen wie die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) profitieren von einer fortschreitenden konjunkturellen Erholung in den Hauptexportmärkten Europa und

USA sowie einer weiteren graduellen realen Abwertung des Schweizer Francs. Diese Faktoren wirken sich auch positiv auf die auslandsorientierte Hotellerie aus. Das Baugewerbe entwickelt sich 2014 weiterhin robust, wovon baunahe Branchen wie das Immobilienwesen sowie die Architekten und Ingenieure profitieren. Mittelfristig attestieren die Ökonomen der Credit Suisse insbesondere den gesundheitsnahen Branchen, wie der Pharmaindustrie und dem Gesundheitswesen, ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial. Auch für die Informatik, das Immobilienwesen und die Beratungsbranche sind die mittelfristigen Aussichten günstig.

**BESONDERS ATTRAKTIV FÜR IHRE KUNDEN IN
NIEDERÖSTERREICH, OBERÖSTERREICH
UND IN DER STEIERMARK.**

**Jetzt Eigenheim- und Haushalt-
Regionaltarife
entdecken!**

VAV ///
VERSICHERUNGEN

Dialog Lebensversicherung

Schwellenwert



Rüdiger R. Burchardi,
Sprecher des Vorstands

Die Dialog Lebensversicherung, der Spezialversicherer für biometrische Risiken, kann einen neuen Rekord vermelden. Im Januar 2014 wurde bei

der Anzahl abgeschlossener Verträge im Bestand die Marke von 400.000 überschritten. Zum 31. Januar 2014 waren es genau 400.068 Verträge mit einem laufenden Beitrag von 248,3 Mio. Euro. Dies entspricht einer Versicherungssumme von rund 43 Mrd. Euro. Gemäß dem Geschäftsmodell der Dialog setzt sich der Vertragsbestand im Wesentlichen aus Risikolebensversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen zusammen. Mit ihnen werden die Risiken Todesfall und Invalidität abgedeckt. Rüdiger

R. Burchardi, Sprecher des Vorstands, zeigt sich über die positive Geschäftsentwicklung sehr erfreut: „Unsere Positionierung als Spezialist und unsere ausschließliche Fokussierung auf den Maklervertrieb erweisen sich als Erfolgsmodell. In einem stagnierenden Lebensversicherungsmarkt haben wir unseren Marktanteil seit unserer Neupositionierung mehr als verdreifachen können. Mit dem Überschreiten der jetzigen Marke nehmen wir – dank der erfolgreichen Kooperation mit unseren Vertriebspartnern – die halbe Million an Verträgen ins Visier.“

Honorarkonsul Ernennung



KR Alois Sundl wurde zum Honorarkonsul der Insel Malta ernannt. Der Ex-Merkur Generaldirektor nimmt die ehrenamtliche Auf-

gabe mit großer Freude an. Eines der Ziele, die er sich setzt, ist die Intensivierung der kulturellen, wirtschaftlichen und universitären Kontakte zwischen Malta und der Steiermark. Sundl hat seit mehr als dreißig Jahren intensive Kontakte nach Malta und besucht die Insel regelmäßig. Maltas Botschafter in Österreich Keith Azzopardi: „Malta ist sehr interessiert an einer Intensivierung der Kontakte und Beziehungen zur Steiermark. Alois Sundl ist ein idealer Honorarkonsul, weil er unser Land sehr gut kennt und weiß, wovon er spricht. Er kommt aus der Wirtschaft, ist extrem gut vernetzt und wird Malta in der Steiermark hervorragend repräsentieren.“

CCA 

Besuchen Sie unsere neue Website!

